

## Hier - Erste Schritte

Ziel des „Hier“, also das Ranrufen deines Hundes ist, dass du ihn später aus jeder Situation zu dir rufen kannst.

Dazu muss dein Hund lernen, was das Wort „Hier“ bedeutet, dass es sich für ihn lohnt zu kommen und auch, dass der Spaß nicht für ihn vorbei ist, wenn er zu dir kommt.

Wenn dein Hund das „Hier“ noch nicht kennt, kannst du ihn auch nicht mit „Hier“ rufen. Es muss zuerst verknüpft werden. Verknüpfen bedeutet, du sagst das Wort und zeigst das Zeichen WÄHREND dein Hund das gewünschte Verhalten zeigt. Du rufst also „Hier“ WÄHREND dein Hund auf dem Weg zu dir ist und du sicher bist, dass er auch bei dir ankommt.

### Erste Übungen

- Bitte jemanden deinen Hund festzuhalten.
- Dann zeigst du deinem Hund ein gutes Leckerchen und lässt ihn kurz daran lutschen (gib es ihm nicht!).
- Nun wendest du dich ab und läufst (ohne dich umzudrehen) ein Stück von deinem Hund weg.
- Bleibe stehen, drehe dich zu deinem Hund um und sprich ihn mit dem Namen an (der Name steht nur für seine Aufmerksamkeit).
- Ist dein Hund auf dich aufmerksam, wird er losgelassen.
- Wenn er nun auf dich zuläuft, breite (im Stehen) deine Arme aus und rufe „Hier“.
- Sofort beginnst du dich zu freuen und hockst dich dabei hin (die Arme darfst du dabei reinnehmen). Du freust dich so lange, bis dein Hund bei dir angekommen ist. Gleichzeitig hältst du ihn dann mit einer Hand fest und mit der anderen Hand gibst du ihm das Leckerchen.
- Freue dich noch einen Moment und streichle deinen Hund dabei.
- Dann lässt du ihn wieder los.

#### Wenn du es alleine übst:

- Warte bis dein Hund etwas abgelenkt ist.
- Dann kannst du dich ein Stück entfernen (ohne ihm vorher ein Leckerchen zu zeigen).
- Sprich nun deinen Hund an.
- Wenn er auf dich aufmerksam ist und auf dich zukommt, verfahre weiter, wie oben beschrieben.

Du wiederholst diese Übung täglich ein paarmal, zuhause wie auch unterwegs. Achte darauf, dass die Situation für deinen Hund anfangs ablenkungsfrei ist, damit er auch die Chance hat, zu dir kommen zu können.

#### **Achtung**

Rufe das „Hier“ (verknüpfend) nur, wenn du sicher bist, dass dein Hund auch bei dir ankommt. Durch Wiederholung lernt dein Hund, dass „Hier“ bedeutet, er soll zu dir kommen.

Nach der Zeit des Verknüpfens sprichst du deinen Hund in einer ablenkungsfreien Situation mit seinem Namen (für die Aufmerksamkeit) an. Ist dein Hund aufmerksam auf dich, rufe ihn (einfordernd) mit „Hier“ zu dir und verfahre weiter wie oben beschrieben. Ganz langsam werden die Situationen, aus denen du deinen Hund herausrufst, schwieriger.

### Wichtige Tipps

Freue dich **immer**, wenn dein Hund kommt und gebe ihm **immer** (dabei kurz festhalten) ein Leckerchen. Das „Hier“ wird nur minimal variabel bestärkt.

Das **Festhalten** ist wichtig, damit dein Hund *nicht lernt: kommt die 2. Hand, dann werde ich angeleint.*

Wenn du das „Hier“ **10mal übst** oder einsetzt (egal ob verknüpfend oder einfordernd), dann lässt du deinen Hund **8mal davon wieder laufen**. Er *lernt sonst, dass der „Spaß“ für ihn vorbei ist, wenn er zu dir kommt.*

Rufe und übe in verschiedensten Situationen (am Anfang ablenkungsfrei), die nur sehr langsam schwieriger werden. Rufe nicht nur, wenn du einen Grund dazu hast, weil da z.B. ein Spaziergänger kommt. Sondern **rufe und übe auch, wenn es keinen Anlass** gibt. Wenn du nur aus einem Anlass heraus rufst, *lernt* dein Hund, *erst die Situation zu „checken“*, um dann vielleicht zu dir zu kommen. „Immer wenn mein Mensch mich ruft, kommt was Interessantes“, denkt er sich dann.

**Sprich** deinen Hund **VOR dem „Hier“-Rufen mit seinem Namen an**. Reagiert er darauf, ist die Chance hoch, dass er zu dir kommt. *Reagiert er nicht auf seinen Namen, kann es gut sein, dass er dann auch das „Hier“ ignoriert. Dann lernt er, nicht kommen zu müssen.*

Warte in solchen Situationen einen Moment ab und sprich ihn dann noch einmal an. Schätze die Situation ein. Ist sie vielleicht für deinen Hund noch zu schwierig oder ist er zu sehr abgelenkt?

Dann mache es wie hier auf der Wiese: Gehe zu ihm und locke ihn mit einem Leckerchen zu dir. Rufe ihn erst dann wieder, wenn die Situation für ihn etwas leichter geworden ist.

Das „Hier“ ist eines der wichtigsten Signale für dich und deinen Hund. Baue es gründlich und intensiv auf und lasse es langsam schwieriger werden. Dann kannst du deinen Hund später aus jeder Situation heraus ranrufen.

Viel Spaß!